Internist 2019 · 60:1225

<https://doi.org/10.1007/s00108-019-00702-1>

© Springer Medizin Verlag GmbH, ein Teil von Springer Nature 2019

H. Haller

Klinik für Nieren- und Hochdruckerkrankungen, Medizinische Hochschule Hannover, Hannover, Deutschland

Was ist gesichert in der Therapie?

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

die letzte Ausgabe von *Der Internist* im Jahr 2019 ist drei großen, wichtigen Themen gewidmet. Im ersten Beitrag von C. Albus (Köln) u. F. Geiser (Bonn) geht es um die Therapie der Depression bei Komorbiditäten. Dies ist ein sehr wichtiges und relevantes Thema. Es ist nicht einfach, die „natürliche“ Reaktion des Patienten auf eine Erkrankung einerseits und die Entwicklung einer therapiebedürftigen Depression andererseits zu unterscheiden. C. Albus und F. Geiser sowie deren Teams sind Spezialisten auf diesem Gebiet, die sich seit Langem der Kommunikation mit chronisch körperlich Kranken widmen. In ihrem Beitrag gehen sie auf die zugrunde liegende Problematik bei kranken und schwer kranken Patienten ein und geben uns Ansätze für Diagnostik und Therapie.

Der zweite Beitrag von H. Krankenberg beschäftigt sich mit der interventionellen Therapie der peripheren arteriellen Verschlusskrankheit. Der Autor und sein Team sind Spezialisten für die konservative und interventionelle Therapie dieser Erkrankung. Sie diskutieren kritisch die interventionellen Methoden und deren Verbesserung in den letzten Jahren. Damit haben wir die Möglichkeit, zwischen konservativem Gehtraining und fortgeschrittenen interventionellen Methoden der „Schaufensterkrankheit“ zu differenzieren.

» In der Therapie der akuten myeloischen Leukämie gibt es mehrere neue Ansätze

Das dritte Thema beschäftigt sich mit einer hämatologischen Fragestellung. F. Thol aus der Klinik für Hämatolo-

gie und Onkologie der Medizinischen Hochschule Hannover stellt uns die Entwicklungen der letzten Jahre auf dem Gebiet der akuten myeloischen Leukämie vor. Auch auf diesem Gebiet gibt es mehrere neue Therapieansätze. Die Autorin hat sich mit diesen therapeutischen Ansätzen intensiv beschäftigt und gibt uns eine Übersicht über neue Entwicklungen.

Wir hoffen, Ihnen mit diesem bunten Strauß zum Jahresende Interessantes und Neues vorstellen zu können. Ich wünsche Ihnen ruhige und friedvolle Weihnachten sowie einen guten Start in das Jahr 2020. Mit den besten Wünschen

Prof. Dr. med. Hermann Haller

Korrespondenzadresse

Prof. Dr. H. Haller
Klinik für Nieren- und Hochdruckerkrankungen, Medizinische Hochschule Hannover
Carl-Neuberg-Str. 1,
30625 Hannover,
Deutschland
nephrologie@mh-hannover.de

Interessenkonflikt. H. Haller gibt an, dass kein Interessenkonflikt besteht.